

Corona Update 25.4.2020, 08:00

Hygiene

- Bei allen zwischenmenschlichen Begegnungen halten wir **2 Meter Abstand**.
- Wir halten bei allen Treffen **jeden zweiten Stuhl frei**.
- **Handhygiene:** Wir achten auf ausreichendes Händewaschen und Desinfektion.
- **Dienstkleidung:** Alle Mitarbeiter mit direktem Patientenkontakt tragen vom Krankenhaus gestellte Dienstkleidung oder selbst mitgebrachte Kleidung, die sie von der privat getragenen Kleidung trennen und selbst bei mindestens 60 Grad zuhause waschen..
- **Mund-Nasen-Masken:**
 - Die Mitarbeiter tragen immer eine Mund-Nasen-Maske, sobald sie nicht alleine in einem Raum sind.
 - **Einmal-Masken können wiederholt getragen werden, solange sie nicht durchfeuchtet oder erkennbar beschmutzt ist.
 - Im **direkten und möglicherweise aerosolbildenden Kontakt** zu einem positiv auf Corona getesteten Patienten wird eine FFP-2 Maske getragen.
 - Für die **Behandlung von COVID-19-Kranken** wird gelten: Nach jedem Verlassen des Patientenzimmers wird die persönliche Schutzkleidung, die als kontaminiert anzusehen sind, komplett entsorgt. FFP2-Masken werden zur Wiederaufarbeitung getrocknet, in Papiertüten verpackt und dann in verschlossenen Eimern in den Stationszimmern gesammelt.
 - Ein gutes Schulungsvideos der Uni Köln zum Anlegen und Ablegen der persönlichen Schutzkleidung findet sich [hier](#).
- **Corona-Abstrich:** [Hier](#) beschreibe ich, wie ein Corona-Abstrich durchgeführt wird.
- **Gesundheitsamt/ RKI Vorgaben zu Kontaktpersonen:** Das RKI hat eine aktualisierte Empfehlung für den Einsatz von medizinischem Personal bei Personalmangel von Kontaktpersonen ausgesprochen. Die ausführliche Empfehlung finden Sie [hier](#).

Ambulanz

- **Notfälle** werden aufgenommen.
- **Bestandspatienten** werden weiterbehandelt, bevorzugt telefonisch und durch Verschicken des Rezeptes beziehungsweise der Überweisung per Post.
- **Neuaufnahmen** werden aufgenommen, wobei das Vorgespräch telefonisch erfolgt, hier erfolgt auch eine Risikostratifizierung. Behandlungen, die vollständig telefonisch erfolgen können, erfolgen auch telefonisch; Überweisung und Rezepte werden per Post verschickt.
- Wenn ein **direkter Kontakt** zwischen Patient und Ambulanz erforderlich ist, zum Beispiel zur körperlichen Untersuchung, Blutabnahme, EKG-Ableitung oder weil der Patient nicht in der

Lage ist, die Behandlung telefonisch zu gestalten, erfolgt ein persönlicher Kontakt unter Beachtung der Hygiene- und Abstandsgebote.

- In der **Methadonsubstitution** wird eine großzügige Indikation zur Take-Home-Vergabe für 7 Tage gestellt, im übrigen gelten auch hier das Abstandsgebot sowie die speziellen Hygienegebote.
- Ambulante Kontakte werden nicht mehr in Arztzimmern auf den Stationen durchgeführt, sondern entweder telefonisch oder bei persönlichem Kontakt nur im Ambulanzgebäude.

Schlaflabor

Das **Schlaflabor** öffnet ab Montag, den 27.04.20 wieder mit einer reduzierten Platzzahl von 4.

Tagesklinik

Wir betreiben die Tageskliniken mit einer reduzierten Patientenzahl von 8 Patienten pro Tagesklinik, so dass die Hygiene- und Abstandsregelungen eingehalten werden können.

Stationäre Behandlungen

- **Aufnahmen:**
 - **Notfallaufnahmen** nehmen wir auf.
 - **Geplante Aufnahmen:** Das Belegmanagement sichtet die Warteliste und wählt maximal drei Patienten pro Tag und Station aus, deren Aufnahme dringlich und erforderlich ist. Das Belegmanagement ruft diese Patienten an und fragt erstens nach Erkältungssymptomen, insbesondere Husten und Fieber; zweitens nach einer aktuell vorliegenden Quarantäne oder häuslichen Isolierung der wartenden Patient:in oder eines anderen Menschen in der gleichen häuslichen Gemeinschaft.
 - Wenn beides verneint wird, wird die Patient:in für den nächsten Tag einbestellt. Die Dienstärzt:in versichert sich am Tag der Aufnahme noch einmal, ob diese Bedingungen erfüllt sind. Die Patient:in wird dann auf die Station aufgenommen. In den ersten 10 Tagen wird 2 mal am Tag die Temperatur gemessen. Beim Auftreten von erhöhter Temperatur oder Erkältungssymptomen ist die Ärzt:in zu benachrichtigen.
 - Fieber oder Husten und Verdacht auf akute Corona-Infektion: Keine Aufnahme auf eine Corona-freie Station, sondern bevorzugt häusliche Isolierung, bei schwerem somatischen Krankheitsbild Aufnahme auf eine Infektionsstation und bei schwerem psychiatrischen Krankheitsbild, das die Aufnahme in einer psychiatrischen Klinik unabdingbar macht, Aufnahme in einen isolierten Bereich der Psychiatrischen Klinik.

- **Geplante Übernahmen von Patient:innen über 65 Jahren aus anderen Krankenhäusern Altersheimen und anderen Gemeinschaftseinrichtungen** : Patienten über 65 Jahre, die aus einer Gemeinschaftseinrichtung zu uns überwiesen werden, insbesondere aus einem Krankenhaus, einem Altersheim, einem Wohnheim für psychisch Kranke oder der Notschlafstelle, werden routinemäßig nach Aufnahme zunächst im Einzelzimmer isoliert und es wird eine PCR Testung auf SARS-CoV-2 durchgeführt. Erst bei negativem Befund werden sie entisoliert. Bei anderen neu aufgenommen Patienten wird über die Frage einer Isolierung und einer PCR Testung im Einzelfall entschieden.
- Immer gilt: **Kein Patient darf auf die Station, bevor ihn ein Arzt gesehen hat.** Patienten zur Aufnahme melden sich an der Pforte, diese ruft den AvD an, der spricht im hierfür reservierten Aufnahmезimmer mit dem Patienten. [Risikostratifizierung nach dem Schema des RKI](#).
- **Freie Zimmer vorhalten:** Auf jeder Station wird ein Zimmer frei gehalten, um kurzfristig Isolierungen von einzelnen Patienten auf dieser Station möglich zu machen. Frei werdende dritte Betten in Dreibettzimmern werden nicht belegt.
- **Testung und Diagnostik:** Bei jedem Patienten, der eine Atemwegsinfektion hat, also Hals-schmerzen, Husten, Fieber oder Atemnot, führen wir eine PCR-Testung auf SARS-CoV-2 durch und isolieren den Patienten bis zum negativen Ergebnis.
- **Besuche:** Es gilt ein generelles Besuchsverbot, in Ausnahmefällen soll mit den Mitarbeitern der Station der Bedarf abgesprochen werden. Patienten, die nach PsychKG untergebracht sind, haben weiterhin ein Besuchsrecht, allerdings empfehlen wir hier im Einzelgespräch mit den Angehörigen die Wahrnehmung des Besuchsrechtes in Form eines Videotelefonates oder Telefonates.
- **Belastungserprobungen nach Hause** erfolgen im Regelfall nicht. Wenn sie ausnahmsweise doch erfolgen sollen, dann nach ärztlicher Indikationsstellung und zu einem klaren Zweck. Öffentliche Verkehrsmittel sollen vermieden werden. Beim Auftreten von Krankheitssymptomen während einer Belastungserprobung sollen die Patienten telefonisch Kontakt aufnehmen. Bei der Rückkehr aus der Belastungserprobung macht sich ein Mitarbeiter des Pflegedienstes ein Bild, ob neue Verdachtsmomente vorliegen, in diesem Falle wird der Arzt hinzugezogen.
- **Entlassungen ins Wohnheim:** Vor jeder Entlassung von Patient:innen in ein Altenheim, ein Wohnheim für psychisch Kranke oder in Kurzzeitpflege muss ein Test auf SARS-CoV-2 erfolgen. Erst bei negativem Ergebnis kann die geplante Verlegung erfolgen.

Social Distancing im psychiatrischen Krankenhaus

- Die **Frühkonferenz** ist in der Teilnehmerzahl reduziert. Es treffen sich der Arzt vom Dienst der vergangenen Nacht, der Tagdienst des kommenden Tages, der Chefarzt, die Oberärzt:innen, je ein Assistenzarzt der geschützten und einer offenen Station, die CaseManagerin und eine Protokoll-führende Sekretärin, die das Protokoll zügig per mail verteilt.
- **Psycholog:innen in Quarantäne, häuslicher Isolierung und HomeOffice** führen weiterhin telefonisch Einzelgespräche mit Patienten ihrer Station. Die Verteilung und Organisation übernehmen die Psycholog:innen und Ärzt:innen der Station, die im Krankenhaus sind.
- Die **Cafeteria** ist für Patienten und Mitarbeiter geschlossen.

- **Physiotherapie** findet unter Einhaltung von Mundschutz, Hygieneregeln und einer klaren Indikationsstellung wieder statt.
- **Gruppentherapien** werden auf 5 Patient:innen plus einen Therapeuten begrenzt. Gruppentherapien, die früher stationsübergreifend durchgeführt worden sind, werden in kleinere stationsgebundene Gruppentherapien mit maximal 5 Patient:innen aufgeteilt.
- **Sporttherapie** findet entweder im 1:1 Setting statt oder in kleinen Gruppen an der frischen Luft unter Einhaltung der Abstandsregelung.
- **Mahlzeiten** sollen bevorzugt auf dem Zimmer oder im Tagesraum mit einem Mindestabstand von 2 Metern eingenommen werden.
- **Ambulante Ergo- und Sporttherapie** findet in reduzierter Gruppengröße von 5 Patient:innen und einer Therapeut:in statt.
- **Vorstationäre Aufnahmen** werden telefonisch durchgeführt.
- **Personal auf dem Gelände der kooperierenden somatischen Klinik:** Mitarbeiter:innen sollen entweder auf dem Gelände der somatischen Klinik oder im Psychiatrischen Krankenhaus arbeiten. Absprachen zwischen beiden Bereichen werden telefonisch durchgeführt.
- **Psychologische Gespräche in somatischen Kliniken** werden nach Möglichkeit telefonisch durchgeführt.
- **Externe Therapien** wie Gesangstherapie, Ernährungstherapie, Zoobesuche, Klettern, Selbsthilfegruppe Sucht werden ausgesetzt.
- **Fortbildungen und öffentliche Veranstaltungen** sind abgesagt.
- **Vorstellungsgespräche für neue Mitarbeiter:innen** finden weiterhin statt.
- **Praktika:** Mehrmonatige Praktika im Rahmen des Psychologiestudiums finden ab Mai wieder statt, **Schüler:innenpraktika** finden nicht statt.
- **Gottesdienste** in der Klinikkapelle finden nicht statt. Im Intranet findet sich ein Link auf Onlinegottesdienste.
- **Mitarbeiter:innen mit einem besonderen Risikoprofil**, insbesondere immunsupprimierte Mitarbeiter:innen, lungenkranke Mitarbeiter:innen und auch Schwangere kontaktieren die Betriebsärztein. Diese entscheidet stuf die Mitarbeiter:in in eine Riskogruppe ein. Für alle Stationen und Funktionsbereiche gibt es ebenfalls Risikoeinstufungen. Die Vorgesetzten sind dann dafür verantwortlich, einen Einsatz zu finden, der dem Risikoprofil entspricht. So ist es möglich, eine Versetzung in einen Bereich mit einem niedrigeren Risiko durchzuführen, bei der Arbeit besondere Schutzvorkehrungen wie persönliche Schutzkleidung, FFP2-Masken o.ä. vorzugeben, oder den Einsatz bei Corona-positiven Patient:innen auszuschließen.

Planung von räumlich getrennten Stationen mit unterschiedlichem Risikoprofil

Wir haben sowohl für den offen stationären Bereich als auch für den geschlossen stationären Bereich eine Planung aufgestellt, wo welche Patientengruppe behandelt werden kann.

- **Corona-freie Stationen**

Die weit überwiegende Mehrzahl unserer Stationen werden auch in den nächsten Monaten

offene und geschlossene Corona-freie Stationen sein. Gesunde und bereits immune Patienten können auf einer Station gemeinsam behandelt werden, hier besteht keine Ansteckungsgefahr.

- **Isolierte offen geführte Bereiche oder Stationen**

Verdachtsfälle, also Patienten mit Symptomen und einem Verdacht auf eine akute Corona-Infektion, die nicht in häusliche Isolierung geschickt werden können und die nicht auf eine Infektionsstation aufgenommen werden müssen / können, werden zunächst hier aufgenommen. Die Behandlung erfolgt wie bei häuslicher Isolierung: Der Patient soll das Zimmer nicht verlassen, der Kontakt soll so weit als möglich telefonisch erfolgen, Übergabe von Essen und Medikamenten können durch Ablegen vor der Tür erfolgen. Zwei Mal am Tag wird die Temperatur gemessen, es erfolgt ein Rachenabstrich, um möglichst schnell Klarheit über den Status zu haben. Der Patient darf sich nach Hause in häusliche Isolierung entlassen. Wenn eine pflegerische Maßnahme erforderlich ist, dann unter Beachtung der Hygienemaßnahmen wie bei Influenza, das heißt idealerweise FFP2-Maske, Handschuhe, Kittel.

- **Isolierte geschlossen geführte Bereiche oder Stationen**

Wie oben, mit dem Unterschied, dass der Patient die Krankenhausbehandlung nicht beenden darf sondern bleiben muss.

- **Kohortenisolierte Station**

Wenn ein Patient oder ein Mitarbeiter einer Station positiv auf das Corona-Virus getestet worden ist, kann es sein, dass das Gesundheitsamt eine Kohortenisolierung für diese Station empfiehlt oder auferlegt. Auf eine kohortenisolierte Station sollen bis zum Ende der Maßnahme keine Aufnahmen und keine Verlegungen auf eine andere Station erfolgen. Bei jeder Patient:in soll zwei Mal am Tag die Temperatur gemessen werden, auf das Auftreten von Husten oder Erkältungssymptomen soll geachtet werden, wenn eines dieser Symptome auftritt, dann **Rachenabstrich-PCR** machen. Von offenen geführten kohortenisolierten Stationen dürfen sich Patient:innen entlassen lassen, ihnen wird dann die häusliche Isolierung empfohlen. Das Pflegepersonal ist nicht isoliert und darf sich nach dem Dienst zuhause so verhalten, wie jeder andere auch, wobei Umsicht besonders empfohlen ist.

- **Infektionsstationen sind kein Teil der psychiatrischen Klinik**

Patienten, die nicht nur Verdachtsfälle sind oder positiv getestet und dabei weitgehend symptomfrei sind, sondern die ernsthaft symptomatisch sind mit Fieber, Husten, möglicherweise Sauerstoffbedarf, gehören nicht ins psychiatrische Krankenhaus sondern auf eine Infektionsstation einer somatischen Klinik.

Wichtige Informationsquellen:

Corona-Dashboards

- [RKI-Corona Dashboard](#)
- [Johns-Hopkins-Universität](#)
- [COVID19 Growth rates UCL](#)
- [Wo gegenwärtig Intensivbetten frei sind](#)